

Bürgerbewegung pro Tunnel stellt die Gretchenfrage

merkur.de/lokales/region-tegernsee/waakirchen-ort84106/buergerbewegung-pro-tunnel-stellt-gretchenfrage-10276097.html

September 27, 2018



© Thomas Plettenberg

Waakirchen soll vom Verkehr entlastet werden.

Gruppe fordert Unterstützung von Ministerin Ilse Aigner



von Christina Jachert-Maier

Vor der Wahl will die Waakirchner Bürgerbewegung Ministerin Ilse Aigner ein Bekenntnis pro Tunnel abringen. Die verweist auf den laufenden Meinungsbildungsprozess: Der Gemeinderat hat noch keine Lösung favorisiert.

Waakirchen – Die Gretchenfrage in Sachen Tunnel will die Waakirchner Bürgerbewegung vor der Wahl beantwortet wissen. Die Gruppe fordert: Ilse Aigner, bayerische Wirtschaftsministerin und CSU-Landtagskandidatin, soll den Bau eines Ortstunnels aktiv unterstützen und die nächsten Schritte zu dessen Realisierung einleiten.

Die Bürger, vor allem die 3500 Unterzeichner gegen eine Südumfahrung und für einen Tunnel, müssten wissen, wofür die Landtagskandidaten stehen, findet Lars Hülsmann, Sprecher der Bürgerbewegung Entlastung der B 472. Die Gruppe hat sich Ende Juli und nun noch einmal am 20. September schriftlich an Aigner gewandt. Zuletzt, um ihrer Enttäuschung Luft zu machen. Aigner hatte die Bürgerbewegung Ende August in einem Schreiben um Verständnis dafür gebeten, dass sie den Ergebnissen des aktuell laufenden Meinungsbildungsprozesses nicht vorgreifen wolle.

Wie berichtet, muss sich die Gemeinde Waakirchen erst noch positionieren. Neun Lösungsmöglichkeiten für das Waakirchner Verkehrsproblem hatte das Staatliche Bauamt Rosenheim öffentlich präsentiert. Welche der Varianten die beste ist für Waakirchen, ließ das Amt offen. Es ist nun Sache der Gemeinde Waakirchen, einen Favoriten zu küren. Dies ist noch nicht geschehen. Zunächst hat die Gemeinde ihren Berater Helmuth Ammerl vom Büro Obermeyer mit der Aufgabe betraut, die Varianten zu bewerten. Das Ergebnis seiner Analyse wird Ammerl dem Gemeinderat bei einer nicht öffentlichen Zusammenkunft vorstellen. Öffentlich berät das Gremium in der Oktober-Sitzung über das weitere Vorgehen.

Dass Aigner das Ergebnis der Beratungen abwarten will, stößt bei der Bürgerbewegung auf wenig Verständnis. Seit der Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie seien mehrere Monate vergangen, erinnert Hülsmann. Die Bewegung gehe davon aus, dass sich Aigner in dieser Zeit – auch mit Hilfe der Fachleute aus der Behörde – eine Meinung bilden könne. Nachdem die Meinung der Ministerin Gewicht habe, möge sie diese auch aktiv in den Prozess einbringen.

Für die Bürgerbewegung ist der Ortstunnel – geschätzte Kosten 116 Millionen Euro – die „einzig sinnvolle, zukunftssträchtige und rechtlich realistische“ Lösung. Die Umfahrungs-Varianten lehnt die Bürgerbewegung ab.

Ganz anders sieht dies die Bürgerinitiative Verkehr in der Gemeinde Waakirchen. Ihr Fazit: Variante zwei und drei, also die Südumfahrung mit Einhausung und die weiträumige Südumfahrung mit Einhausung, weisen die größten Pluspunkte auf. Diese Lösungen sind für 13 bis 15 Millionen Euro zu haben. Die Initiative fürchtet, dass die Forderung nach einem Tunnel so laut wird, dass die übrigen Varianten kein Thema mehr sind und am Ende gar nichts passiert. Aigner wiederum hat zugesichert, sie wolle für eine schnelle Realisierung der auf fachlicher Ebene festgelegten Vorzugsvariante sorgen. Es gelte, den Ort vom Durchgangsverkehr zu entlasten.